Kronen Zeitung, 21.05.2025 (S. 6)

Tausenden Firmen droht mangels eines Nachfolgers das Aus
Bis 2030 müssen 68.000 Betriebe neue Chefs bekommen, doch die Suche wird immer schwieriger, warnen die Notare.

KTM krotzte die Kurve

Notar-Präsident Michael Umgeher: „30.000 bis 35.000 Betriebe sind betroffen."

Das Problem ist riesig, denn von der Nachfolgesuche betroffen ist fast ein Viertel unserer Betriebe mit rund 700.000 Arbeitsplätzen. „Etwa 50% davon haben faktisch keinen Nachfolger. Das sind 30.000 bis 35.000 Unternehmen, volkswirtschaftlich ist das nicht gut", warnt **Michael Umfahrer**, Präsident der **Notariatskammer**. Das Bewusstsein dafür sei bei den Unternehmern zwar gestiegen und sie nehmen hier die Beratung bei den **Notaren** stärker an. Aber es fehlt immer öfter die Bereitschaft in der Familie, das Geschäft weiterzuführen.

Work-Life-Balance und Wirtschaftsflaute „Für die Kinder ist Work-Life-Balance usw. wichtiger geworden. Dazu haben sich in manchen Branchen auch die Rahmenbedingungen geändert, etwa durch den Onlinehandel. Dann ist eigentlich kein übernahmefähiger Betrieb mehr da", weiß Umfahrer. Dazu kommt, dass zu oft die Übergabe der Firma zu spät begonnen wird. Die **Notare** sind dabei etwa bei der Änderung des Gesellschaftsvertrages wichtige Ansprechpartner. Zu bedenken sind auch das Erb- und Familienrecht, z. B. Pflichtteilsansprüche von Kindern, die den Betrieb nicht bekommen, oder die Verteilung von Firmenanteilen auf mehrere Personen. „Das ist unser Kerngeschäft, von der Wahl der richtigen Rechtsform und des Gesellschaftsvertrags bis zur Anmeldung sind wir ein One-Stop-Shop. Wir können auch die Bankbestätigung über das nötige Kapital für das Firmenbuchgericht ausstellen."

Retten könnte manche Firmen eine gesetzliche Änderung, die eine freie Vereinbarung der Gewinnverteilung sicher erlaubt, regt Umgeher an. „Das würde den Einstieg von Investoren und damit die Fortführung des Unternehmens erleichtern." Und da der Staat Bürokratie abbauen und sparen muss, sehen die derzeit 537 heimischen **Notare** die Chance, weitere Aufgaben zu übernehmen. So könnten sie etwa bei der Anmeldung eines Gewerbes die Vergabe der Steuernummer (UID) vom Finanzamt übernehmen, derzeit dauert dies oft einige Wochen. „Wir haben auch angeboten, die Abgabestelle für die ID Austria zu sein, das würde die Verwendung in der Bevölkerung beschleunigen." Derzeit gibt es diese „elektronische Unterschrift" für Behördenwege automatisch nur dann, wenn man einen neuen Reisepass bekommt, was bis zu zehn Jahre dauern kann. Weiters bemühen sich die **Notare**, einvernehmliche Scheidungen abwickeln zu dürfen, das würde die Gerichte entlasten. Rechtlich sei das kein Problem, da die **Notare** ja etwa bei Verlassenschaften schon als Gerichtskommissäre für die Justiz tätig sind.

Um zusätzlichen Funktionen zu bewältigen soll die Zahl der **Notariate** in den nächsten Jahren um zehn bis 15 Prozent zunehmen, plant Umgeher.

nach oben